

Niederschrift

über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: HFA/019/09-14
Sitzungs-Tag: 09.07.2013
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Schützenanger 4,
Stadthalle, re. Seitensaal

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

Vorsitzender:

Temme, Hermann

CDU:

Grewe, Ursula

Krömeke, Johannes

Lohre, Helmut

Menke, Hartwig

Muhr, Adolf

Wulff, Michael

Vertretung für Ratsherrn Alexander Rode

Vertretung für Ratsfrau Evelyn Walker-
Fimmel

Vertretung für Ratsherrn Bernhard Fischer
ab TOP 2

SPD:

Aßmann, Peter

Beineke, Elisabeth

Multhaupt, Hans-Jürgen

UWG/CWG:

Wintermeyer, Paul

Liste Zukunft:

Heilemann, Stefan

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

FDP:

Hartmann, Manfred

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Groppe, Johannes

Nolte, Ulrike

(Schriftführerin)

Öffentliche Sitzung

1. Bürgeranträge

- 1.1. Antrag der Arbeitsgemeinschaft Hanekamp zur Durchführung eines Verkehrsversuches im Bereich der Straßen Hanekamp/ Ostheimer Straße (Fußgängerzone)**

559/2009
-2014

Berichterstatter: StBOAR Groppe

- 1.2. Antrag auf Aufhebung der innerstädtischen Fußgängerzone in Brakel**

560/2009
-2014

Berichterstatter: StBOAR Groppe

- 2. Oberflächengestaltung im historischen Stadtkern Brakel - 1. Bauabschnitt: Marktplatz/ Übergang Königstraße/ Kirchplatz; Änderung des städtebaulichen Handlungskonzeptes (ISEK) und Finanzierung**

538/2009
-2014/2

Berichterstatter: StBOAR Groppe

3. Bekanntgaben der Verwaltung

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** des Haupt- und Finanzausschusses fest.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird der **Tagesordnungspunkt 4.3** „Ankauf von Rohbauland in Bellersen, Baugebiet Südhang“ im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorerst **von der Tagesordnung abgesetzt**. Der Bezirksausschuss Bellersen muss vorab noch in der Angelegenheit beschließen.

Es besteht Einigkeit darüber, den Punkt in einer späteren Sitzung zu beraten, die Tagesordnung wird anschließend wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Bürgeranträge

- 1.1. Antrag der Arbeitsgemeinschaft Hanekamp zur Durchführung eines Verkehrsversuches im Bereich der Straßen Hanekamp/ Ostheimer Straße (Fußgängerzone)**

559/2009
-2014

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Nach einer kurzen Sachverhaltsdarstellung durch StBOAR **Groppe** empfiehlt Bürgermeister **Temme**, hier zunächst die schriftliche Stellungnahme des Ministeriums abzuwarten.

Ratsherr **ABmann** gibt anschließend einen kurzen zeitlichen Überblick über die Entwicklung der Verkehrssituation im Bereich des Hanekamp. Die Entscheidung für eine Fußgängerzone in Brakel war in jedem Fall richtig. Es konnte eine hier Qualitätssteigerung für die Menschen geschaffen werden, die nun keinesfalls revidiert werden sollte. Er untermauert seine Aussage durch die ausreichend zur Verfügung stehenden Parkflächen und die gute Erreichbarkeit der Brakeler Innenstadt. Die SPD-Fraktion hat die Errichtung der Fußgängerzone stets favorisiert und stellt daher den Antrag, die Schließung der Fußgängerzone abzulehnen.

Ratsherr **Wintermeyer** bittet alle Parteien, in dieser Thematik unbedingt Stellung zu beziehen. Seine Fraktion vertritt ganz klar die Meinung, die Fußgängerzone beizubehalten, denn das Kaufverhalten der Bevölkerung hat sich grundsätzlich geändert. Langfristig gesehen wird durch die beantragte Öffnung der Fußgängerzone für den Fahrzeugverkehr keine Umsatzsteigerung für die angesiedelten Geschäfte zu verzeichnen sein, hier muss nach Alternativlösungen gesucht werden. Auch Ratsherr **Schulte** spricht sich seitens seiner Fraktion für den Bestand der Fußgängerzone aus. Er weist im Besonderen auf die Nutzung durch Kinder und ältere Menschen hin, die diesen Bereich derzeit gefahrlos begehen können. Die Gesamtsituation ist natürlich nicht optimal und es sollte über Verbesserungsmöglichkeiten, z.B. im Bereich des Zebrastreifens, nachgedacht werden, kundenfreundlichere Lösungen sollten ebenfalls gefunden werden. Ratsherr **Schulte** sieht die eigentliche Problematik im Innenstadtbereich im veränderten Kaufverhalten der Bevölkerung und der Neuansiedlung von Geschäften im Außenbereich.

In diesem Zusammenhang regt Ratsherr **Heilemann** an, das Einzelhandelskonzept einer generellen Überprüfung zu unterziehen und verweist auf den schriftlichen Antrag seiner Fraktion. Er verdeutlicht am Beispiel des real-Marktes, dass der Kundenwunsch, direkt vor einem Geschäft parken zu können, zunimmt. Dieses sollte im Hinblick auf das v.g. Konzept unbedingt berücksichtigt werden. Unter Umständen sollte auch die Aussiedlung der Geschäfte (Grüne Wiese) in die Überlegungen mit einfließen.

Bürgermeister **Temme** nimmt kurz Stellung zum Einzelhandelskonzept, welches 2008 mit Hilfe externer Gutachter erstellt wurde und bezieht sich auf den Antrag der Fraktion Liste Zukunft, der in der Sitzung des Rates nach der Sommerpause thematisiert werden soll.

Ratsherr **M. Hartmann** befürwortet den Zusammenschluss und die Einigkeit der Einzelhändler in dieser Angelegenheit, warnt allerdings vor voreiligen Handlungen. Hier ist eine schwerwiegende Entscheidung zu treffen, die seiner Meinung nach abschließend im Rat- möglichst in nichtöffentlicher Sitzung - behandelt werden sollte.

Um die Vor- und Nachteile einer möglichen Schließung im Detail prüfen zu können, bittet er nun die Verwaltung um Stellungnahme und Ausarbeitung nachfolgender Themenbereiche:

- Wie viele Parkplätze stehen überhaupt im Bereich der Fußgängerzone zur Verfügung?
- Welche Ausgestaltung der Parkflächen wird angedacht?

- Wie kann die räumliche Nutzung vor den Geschäften bestenfalls organisiert werden. Diese Frage stellt sich speziell auch im Hinblick auf die Sicherheit der Fußgänger und mögliche Sitzplätze/Sitzbänke im Außenbereich.

Abschließend gibt Ratsherr **M. Hartmann** noch zu bedenken, dass eine Öffnung der Fußgängerzone kein Garant für die Kunden ist, dass der Stellplatz vor dem angestrebten Geschäft auch entsprechend „frei“ ist. Er stellt abschließend nochmals mit Nachdruck dar, hier sind Existenzen betroffen, vor einer endgültigen Entscheidung besteht im Vorfeld noch Klärungsbedarf, im speziellen über die räumliche Gestaltung in diesem Bereich. Ratsherr **ABmann** fügt den Ausführungen des Ratsherrn Hartmann hinzu, dass bei einer Beratung im Rat der Stadt Brakel, der Öffentlichkeit in jedem Fall die Möglichkeit der Sitzungsteilnahme geboten werden sollte, es liegt hier kein Beratungsgegenstand für eine nichtöffentliche Sitzung vor.

Ratsherr **Lohre** bittet die Mitglieder des Ausschusses vor einer Beschlussfassung die Stellungnahme des Ministeriums im Hinblick auf den „Hist. Stadtkern“ abzuwarten. Er hat großes Verständnis für die Existenzängste der Anlieger, doch gerade vor diesem Hintergrund sollte unbedingt das Ministerium mit eingebunden werden und keine voreiligen Beschlüsse gefasst werden. Er stellt daher den Antrag, die Angelegenheit nach Eingang der entsprechenden Stellungnahme des Ministeriums zunächst im Bauausschuss und abschließend im Rat zu verhandeln.

Ratsherr **Heilemann** fragt an, ob der Ortstermin des Arbeitskreises Hist. Stadtkern ein Ergebnis in der Sache gebracht habe. Bürgermeister **Temme** stellt klar, dass bei dieser Ortsbegehung nur der Bereich „Königstraße“ begutachtet wurde. Ratsherr **ABmann** gibt in diesem Zusammenhang zu Protokoll, dass sich der „Verkehrsversuch Königstraße“ im Ergebnis anders darstellt, als es seinerzeit beschlossen wurde.

Innerhalb der Fraktionen besteht nach entsprechenden Statements Einigkeit darüber, zunächst über den Antrag des Ratsherrn **Lohre** abstimmen zu lassen. Vorab wird die Sitzung einvernehmlich für 15 Minuten unterbrochen, um den anwesenden Zuhörern Gelegenheit zu geben, sich kurz zu äußern.

Sitzungsunterbrechung: 18.35 Uhr bis 18.50 Uhr

Im Anschluss an die Wortbeiträge lässt Bürgermeister **Temme** nun über den Antrag des Ratsherrn **Lohre** abstimmen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt bei **3 Gegenstimmen mehrheitlich**, den Antrag der Arbeitsgemeinschaft Hanekamp zur Durchführung eines Verkehrsversuches im Bereich der Straßen Hanekamp/ Ostheimer Straße (Fußgängerzone) **nach Eingang der Stellungnahme des Ministeriums** zuständigkeitshalber zunächst an den Bauausschuss der Stadt Brakel zu verweisen. Die Angelegenheit wird abschließend im Rat der Stadt Brakel in öffentlicher Sitzung entschieden.

Ratsherr **ABmann** zieht seinen Antrag im Anschluss an diese Beschlussfassung zurück.

1.2. Antrag auf Aufhebung der innerstädtischen Fußgängerzone in Brakel

Berichterstatter: StBOAR Groppe

560/2009
-2014

StBOAR **Groppe** stellt den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage nochmals kurz dar. Der Ausschuss fasst anschließend folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss **beschließt bei 3 Gegenstimmen mehrheitlich**, den Antrag auf Aufhebung der innerstädtischen Fußgängerzone in Brakel **nach Eingang der Stellungnahme des Ministeriums** zuständigkeithalber zunächst an den Bauausschuss der Stadt Brakel zu verweisen. Die Angelegenheit wird abschließend im Rat der Stadt Brakel in öffentlicher Sitzung entschieden.

2. Oberflächengestaltung im historischen Stadtkern Brakel - 1. Bauabschnitt: Marktplatz/ Übergang Königstraße/ Kirchplatz; Änderung des städtebaulichen Handlungskonzeptes (ISEK) und Finanzierung

538/2009
-2014/2

Berichterstatter: StBOAR Groppe

Anhand einer detaillierten Powerpoint-Präsentation verdeutlicht StBOAR **Groppe** den anwesenden Mitgliedern und Zuhörern, dass nach heutigem Wissenstand die tatsächlichen Flächen nicht mit den Berechnungen des ISEK übereinstimmen. Dieses führt nun im Ergebnis zu einer möglichen Kostenerhöhung von 38,00 €/qm. Diese Kostenschätzung basiert letztendlich auf dem Ideenwettbewerb und der Konkretisierung durch den Planer. Es wird nun versucht, diesen Fehlbetrag durch Umschichtungsmaßnahmen innerhalb des ISEK auszugleichen, denn der Rahmen darf lt. Ministerium nicht überschritten werden. Es bestehen daher Überlegungen, u.a. den Punkt „Gestaltung der Südmauer“ (420.000,00 €) zunächst zurückzustellen, diese Entscheidung fällt auch der Verwaltung nicht leicht, da der Bereich Südmauer bereits in der Vergangenheit auf die Warteliste gestellt werden musste. In der derzeitigen Situation wird allerdings keine alternative Finanzierungsmöglichkeit gesehen. Die Sanierung der Südmauer wird dann in jedem Fall im Jahr 2016 mit einem neuen Konzept angemeldet. StBOAR **Groppe** stellt anschließend die Kosten einer Ausbesserung (lt. Antrag der CDU im Bauausschuss) und einer entsprechenden Umgestaltung der Fläche detailliert gegenüber. Im Ergebnis müsste eine Sanierung der Flächen komplett aus dem städt. Haushalt finanziert werden, eine Bezuschussung der Maßnahme würde bei dieser Variante ebenfalls entfallen.

Anschließend wird die Angelegenheit seitens der anwesenden Fraktionen im Detail diskutiert. Ratsherr **Abmann** warnt vor einer derartigen Kostensteigerung und erinnert an den enormen Mehrkostenbedarf im Bereich des Pumpwerkes „Ostheimer Tor“. Er bittet die Verwaltung eindringlich, hier nochmals in die Detailprüfung zu gehen und unbedingt Kosten einzusparen. Ratsherr **M. Hartmann** geht bei der analysierten Kostensteigerung von rd. 25 % ganz klar von einer Fehleinschätzung durch die Verwaltung aus. Eine derar-

tige Fehlkalkulation würde die Inanspruchnahme der Steuermehreinnahmen der letzten 2 Jahre zur Folge haben. Er äußert zudem Kritik an der geplanten Rückstellung der Sanierung im Bereich Südmauer und verweist in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit, einige Pflasterflächen durch Grünanlagen ersetzen zu können. Die Verwaltung ist hier ganz klar gefordert, nach sinnvollen und kostengünstigeren Alternativen zu suchen, um das ISEK auch entsprechend umsetzen zu können.

Ratsherr **Lohre** weist anschließend mit Nachdruck auf die Verpflichtung der sparsamen Haushaltsführung hin. Der aktuelle Kenntnisstand fordert im Resultat Kosteneinsparungen i.H.v. 10-20 %, um das ISEK überhaupt einhalten zu können. Die Verwaltung steht nun in der Pflicht, umgehend zu handeln, die Kostenerhöhung darf nicht die Stadt Brakel belasten, sondern die Mehrkosten müssen in jedem Fall durch entsprechende Einsparungen relativiert werden.

Ratsherr **Wintermeyer** stellt die Auffassung seiner Fraktion dar, das Geld sinnvoll für die Innenstadt verwenden zu wollen. Aus diesem Grund haben die Mitglieder der UWG/CWG eine Begehung der entsprechenden Flächen vorgenommen. Im Resultat werden der Marktplatz und die Ostheimer Straße als dringend sanierungsbedürftig angesehen, der Bereich Hanekamp befindet sich allerdings in einem ordnungsgemäßen Zustand, so dass hier derzeit kein Handlungsbedarf gesehen wird und Kosten i.H.v. 300.000,00 € eingespart werden könnten. Sofern beispielsweise eine andere Farbauswahl beim Pflaster getroffen würde, könnte der zu sanierende Bereich gestalterisch an den Hanekamp angepasst werden. In diesem Zusammenhang weist er die Verwaltung noch auf den desolaten Zustand des Parkplatzes hinter der „Alte Waage“ hin.

Bürgermeister **Temme** stimmt zu, dass der Hanekamp aufgrund des damaligen Verlaufs der Bundesstraße 64 mit einem besseren Unterbau ausgestattet ist.

Ratsherr **Schulte** argumentiert, in der Angelegenheit sollte nun schnellstmöglich eine Entscheidung herbeigeführt werden, um die Bezuschussung durch das Land NRW keinesfalls zu gefährden. Er äußert allerdings aufgrund von Erfahrungen der Stadt Herford weiterhin Bedenken an dem geplanten Farbkonzept der Pflasteroberfläche.

Ratsherr **Heilemann** verdeutlicht, dass zunächst nur über den 1. Bauabschnitt der Maßnahme zu entscheiden ist. Bei einer möglichen Schließung der Fußgängerzone im Bereich des Hanekamp würde die geplante Pflasterung hier wahrscheinlich nicht mehr notwendig werden. Es ist daher anzuraten, schnellstmöglich eine Entscheidung in der Sache herbeizuführen, um hier keine unnötige zeitliche Verzögerung zu verursachen.

Ratsherr **Abmann** äußert nochmals Bedenken im Hinblick auf eine mögliche Pflasterung der Königstraße, hier sollte zunächst das Ergebnis des Verkehrsversuches abgewartet werden.

Es besteht Einigkeit darüber, vor Eintritt in die Abstimmung, die Sitzung nochmals zu unterbrechen.

Sitzungsunterbrechung: 20.00 Uhr bis 20.10 Uhr

Ratsherr **Wintermeyer** gibt vor der Beschlussfassung zu diesem TOP noch zu Protokoll, dass seine Fraktion der Auffassung ist, die weiteren Maßnahmen sollten in der Reihenfolge der baulichen Notwendigkeit erfolgen.

Anschließend wird der Beschlussvorschlag auf Vorschlag des Bürgermeisters einvernehmlich wie folgt geändert:

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Brakel bei **3 Gegenstimmen mehrheitlich** zu beschließen, den 1. Bauabschnitt Marktplatz/ Übergang Königstraße/ Kirchplatz mit einem voraussichtlichen Kostenvolumen von 606.000 € umzusetzen.

Der Übergang „Königsstraße“ ist einer kritischen Überprüfung zu unterziehen.

Für die Gesamtmaßnahme „Oberflächengestaltung im historischen Stadtkern Brakel“ und für den ersten Bauabschnitt im Speziellen ist die Kostenübersicht des ISEK entsprechend dem mit der Bezirksregierung abgestimmten Verwaltungsvorschlag abzuändern. ***Sofern sich Finanzierungsfreiräume ergeben, sollen diese für den Bereich „Südmauer“ eingesetzt werden.***

Einer entsprechenden Umschichtung der Fördermittel in den Bewilligungsbescheiden wird zugestimmt, ***mit der Maßgabe dass die Verwaltung beauftragt wird, 15 % der Kosten der Gesamtmaßnahme einzusparen.***

Der Deckung des um 90.000 € erhöhten Eigenanteils für den ersten Bauabschnitt aus dem Budget 540000 Verkehrsanlagen wird zugestimmt.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

Antrag der Fraktion Liste Zukunft – Überarbeitung/Aufhebung des Einzelhandelskonzeptes

Berichtersteller.: Bürgermeister

Bürgermeister **Temme** stellt den Mitgliedern des Ausschusses kurz den Antrag der Fraktion Liste Zukunft vor. Es handelt sich hier aus aktuellem Anlass um die Überarbeitung oder auch Aufhebung des bestehenden Einzelhandelskonzeptes in Brakel. In der Angelegenheit bedarf es allerdings noch einiger Recherchen und der Vorberatung in den zuständigen Fachausschüssen. Die Behandlung der Thematik im Rat ist nach der Sommerpause geplant.

Der Antrag wird den Mitgliedern des Rates allerdings **vorab** zur Kenntnis übersandt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

gezeichnet Unterschriften

Hermann Temme
(Bürgermeister)

Ulrike Nolte
(Schriftführerin)